

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Sonntag.

Donnerstag, den 7. Juni 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R 80 S, im Bezirk 2 R 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die Spezial-, Pferde- und Wagenregister, nachdem deren Fortführung durch die Ortsvorsteher in Wegfall kommt, sofort hierher einzusenden.
Den 5. Juni 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Rgl. Garnisonsverwaltung Ludwigsburg.

Ermietung von Wohnräumen für die Stammmannschaften des Landwehrbezirkskommandos in Calw.

Höherer Anordnung gemäß suchen wir behufs Unterbringung der genannten Mannschaften 2 bis 3 genügend große in gutem baulichen Stand befindlichen Wohnzimmern nebst entsprechendem Kammerraum, welche erstere womöglich zur Steinkohlenfeuerung eingerichtet, jedenfalls aber heizbar sein sollten.

Der Zugang sollte für jedes Lokal getrennt sein.

Jede weitere Auskunft wird das Rgl. Landwehrbezirkskommando zu ertheilen die Güte haben, welches auch von den etwa angebotenen Räumlichkeiten Einsicht nehmen wird.

Die Kosten dieser Bekanntmachung hat der feinerzeitige Vermietter zu übernehmen.

Die etwaigen Offerte sind schriftlich und verschlossen längstens bis

Donnerstag, den 7. Juni d. J., Mittags 12 Uhr,

auf dem Bureau des Landwehrbezirkskommandos Calw einzureichen.

Die Offerten bleiben bis zu erfolgter höherer Entscheidung gebunden.

Den 30. Mai 1877.

R. Garnisonsverwaltung.

Calw.

Aufforderung.

Es wird an die bestehende Vorschrift erinnert, daß derjenige, welcher Versicherungen für eine Mobiliarfeuerversicherungsanstalt vermitteln will, bei Uebernahme der Agentur, und derjenige, welcher dieses Geschäft wieder aufgibt, oder welchem die Versicherungs-Anstalt den Auftrag wieder entzieht, innerhalb der nächsten acht Tage der Ortspolizeibehörde Anzeige davon zu machen hat. Unterlassungen haben Bestrafung zur Folge.

Am 5. Juni 1877.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des † Ludwig Heinrich, gewes. Rutschers dahier, verkaufen am

Donnerstag, den 7. Juni 1877,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten und letzten Mal:

1 Ar 12 Met. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuerntheim.
9 " Hofraum östlich.

1 Ar 21 Met. in der Badgasse.
Brandvers.-Anschlag 3440 M.

81 Ar 11 Meter Acker und Steinriegel am untern grünen Weg.

3 Ar 91 Meter Acker und Debe auf der Steinrinne.

15 Ar 65 Meter Wiese und Weg allda.

25 Ar 04 Meter Wiese, Acker und Weg allda.

Rathschreiberei.

Haffner.

Altburg.

Jagdverpachtung.



Am Freitag, den

8. d. M., Mittags 1 Uhr,

wird die Jagd von der Markung Altburg, Welschenschwamm und Spindlershof wieder auf 6 Jahre im Aufstreich

vergeben.

Den 5. Juni 1877.

Schultheißenamt.

Roller.

Altburg.

Verkauf.

Ein Quantum werthlose Papiere aus der orts- und pfarramtlichen Registratur werden im Aufstreich verkauft.

J. B.:

Schultheißenamt.

Roller.

Breitenberg.

Fahrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Georg Holz, Bauers Wittwe von hier, kommt die vorhandene Fahrniß am

Montag, den 11. Juni,

Vormittags von 8 Uhr an,

in deren Wohnung gegen baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

2 Zugpferde,

1 paar Ochsen,

3 Röhre und 3 St.

Schmalvieh;

sodann Frauenkleider, Leinwand, Bettgewand, Schreinwerk, Küchengeräth und allerlei Hausrath; Fuhr- und Bauerngeschirr, Scheuengeräth, worunter eine Futterichneidmaschine, Faß- und Wandgeschirr, und 1 feinerne Krautstange,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Juni 1877.

Waisengericht.

Vorstand Kübler.

Privat-Anzeigen.

Anzeige

Meine Bäckerei ist wieder in Betrieb.
F. Schärerle.

1/4 Morgen

Dreiblättrigen Klee

im untern Kapellenberg hat zu verkaufen
Schuhmacher Weber.



Versammlung des württ. Forstvereins.

Um wegen Unterbringung der angemeldeten Gäste rechtzeitig Verfügung treffen zu können, werden diejenigen verehrlichen Einwohner, welche Gastzimmer anbieten wollen, gebeten, in möglichster Bälde Mittheilung zu machen. Dies sollte auch in dem Falle geschehen, wenn Bekannte oder Verwandte, welche die Landesversammlung besuchen, aufgenommen werden wollen.
Rathschreiber Saffner.

Feuerwehr.



Nächsten Montag, Abends 6 Uhr, findet Musterung und Uebung sämtlicher Compagnien statt. Die Mitglieder werden ersucht pünktlich und möglichst vollzählig auszurücken.
Das Commando.
Georgii.

Calw.

Dank sagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche wir bei dem langen und schweren Leiden unserer lieben Mutter erfahren durften; sowie für die aufopfernde Pflege der beiden Schwestern Christiane u. Gottliebin, wie auch für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen den innigsten Dank die trauernden Kinder:
Gottlob,
Marie und
Wilhelm Widmann.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über hact

Augenbrezeln

Gutruf.

Neuenstein bei Dehringen.

Arbeiter-Gesuch.

Es finden 15-20 tüchtige Steinbrecher gegen guten Verdienst im Alford dauernde Beschäftigung.

Achtungsvollst

A. Walter,
Geschäftsführer.

Nebenverdienst.

Damen, welche sich mit Aufwand von wenig Zeit und Arbeit einen lohnenden Nebenverdienst verschaffen wollen, erfahren Näheres unentgeltlich unter Einsendung einer Briefmarke zur Antwort bei (H. 32750.) Lauban in Schlessen. Wilhelm Bertram.

Zu verkaufen.

Unterzeichneter hat ein C Flügelhorn mit B Bogen unter ganz günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen.
Gg. Staudenmeyer.

Zu vermieten.

Auf Jacobi ist ein sehr freundliches Logis zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Den Herren Ortsvorstehern

empfiehlt

Sportelberichte, Sportelzeitanzeigen etc.

die A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

Eine Parthie Bukskin am Stück, und kleineren Resten

für Herren- und Knaben-Anzüge, Frauenjachen u. s. w. verkauft um vollständig damit zu räumen zu

äußerst herabgesetzten Preisen

C. Ziegler, Bahnhofstr.

Vorläufige Anzeige. (Blondin's Arena.)

Die Künstler und Tänzer-Gesellschaft Blondin beehrt sich anzuzeigen, daß sie in Kürze in der Stadt Calw eintreffen und einen beschränkten Zyklus von Vorstellungen, bestehend aus: **Salon-Gymnastik, Equilibristik, Entrée comique, Nationaltänzen & Pantomimen;** in ihrer eigens dazu erbauten Arena auf dem Brühl geben wird. Die Gesellschaft ersucht um die gleich wohlwollende Aufnahme, den gleich zahlreichen Besuch, dessen sie sich überall im Inn- und Ausland zu erfreuen hat, um so eher, als sämtliche Productionen vom künstlerischen Werth sind und gewiß Niemand die Arena unbefriedigt verlassen wird. Alles Nähere s. B. durch Zettel und Zeitung.
Achtungsvollst

Henry Blondin, Direktor.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. Ende Mai: 30,844 Policen mit M 119,820,000.

Dividenden Vertheilung 33% der Prämie.

Aller Gewinn kommt ungeschmälert den Versicherten zu gut.

Jede bezahlte Jahresprämie hat Anspruch auf Dividende. Läßt der Versicherte seine Dividende zur Verzinsung stehen, kann er in späterem Alter, z. B. der 30jährige nach 22jährigem Anwachsen der Dividenden, mit den Zinsen aus solchen seine Prämie bezahlen.

Anträge die im Juni einkommen und Aufnahme finden, haben noch an dem Ueberschusse dieses Jahres Antheil.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

Die Agenten:

Emil Dreiss in Calw.

L. Sattler, Lehrer in Herrenberg.

Ferd. Pfeifer in Nagold.

Stadtschultheiß Mittler in Wilbhad.

Friedr. Rometsch in Wilbhad.

Fr. Schöninger in Weil der Stadt.

Stadtschultheiß Richter in Altenstaig.

Franz Jüdler in Wilbberg.

Schulmeister Ungerer in Egenhausen.

Esslingen a/N.

Wir empfehlen hiermit unsere

moussirenden Weine

von längst anerkannt vorzüglicher Qualität, und verbinden damit die Anzeige, daß Schaumweine, deren Etiquetten und Stopfen nur mit „K. & C.“ bezeichnet sind, nicht aus unserem Hause stammen, so wenig als die Etiquette „Feinster mouss. Esslinger“ ohne Firma.

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie. (gegründet 1826.)

Meine herzlichste

Gratulation

Herrn Werkmeister Kolb zu seinem heutigen Geburtstag, daß sämtliche Webstühle Polka tanzen.

Bloß wegen sächsischer Gemüthlichkeit.

Den Gras-Ertrag

von 1 Morgen Wiese im Thal bei Klee-meister hat zu verkaufen

Fr. Kleinbub (Bischoff).

* Klettenwurzel-Öel *
* zur Hervorbringung eines starken *
* Haarwuchses. *
* In Calw bei *
* S. Leuthardt. *

Eine schöne

Bachmulde

hat zu verkaufen

Bäder Schwarzmaier.

Allen Zahnwehleidenden
empfehle ein untrüglich probates, amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacons zu 35 S die Exped. d. Bl.

**Das Mähen von
ca. 80—100 Mrg.**

soll im Afford vergeben werden. Offerte
nehmen bis

Sonntag, Mittags 2 Uhr
entgegen

W. Bozenhardt z. Linde.
M. Röh m, Gemeinderath.

**Den Gras- und Klee-
Ertrag**

von einigen Morgen verkauft
Louis Schill, Marktplatz.

Den Gras-Ertrag

von 5 Morgen Wiesen hat aus Auftrag zu
verkaufen

L. Dingle r,
Adlerwirth.

Den Gras-Ertrag

von 2 1/2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen
Gottlieb Färber.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der zuverlässig ist
und gute Zeugnisse aufweisen kann von
früherem längerem Dienst in einer Kran-
kenanstalt, sucht als Krankenwärter, oder auch
als Begleiter sogleich eine Stelle. Derselbe

— Stuttgart, 3. Juni. Ihre Majestät die Königin Sophie der
Niederlande, Schwester Seiner Majestät des Königs, ist heute Vormit-
tags 11 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit verschieden. Die gesammte
Königliche Familie wurde durch dieses schmerzliche Ereigniß in tiefe
Trauer versetzt.

— Stuttgart. Der gestern (Freitag) Nachmittag über die
Stadt hinbrausende Sturmwind warf einen vielleicht hundert Jahre
alten Kastanienbaum in der Nähe des Turnplatzes in der Allee um.
Der Baum wurde nur noch an zwei Seiten von zwei gesunden Wurzeln
gehalten, und so war es kein Wunder, daß die Katastrophe über ihn
hereinbrach. Ein Glück ist es zu nennen, daß Niemand verunglückte,
da er quer über die sonst belebte Straße geworfen wurde. — Dagegen
soll der Sturm einen Baum in den R. Anlagen umgerissen und einen
des Weges gehenden bis jetzt noch unbekanntem Mann erschlagen haben.

— An der Cannstatterstraße in der Nähe des Mineralbades riß der
Sturm eine Silberpappel um, die 4' im Durchmesser hatte. Aehn-
liche Berichte, welche beweisen, daß der Sturm nahezu das ganze
Land getroffen hat, kommen von Kalen, Reutlingen, Öppingen, Pful-
dingen, Heißlingen, Neckarsulm, von wo u. A. geschrieben
wird: Der orkanartige Sturmwind deckte Dächer ab, riß Kamine der
und entwurzelte Hunderte von starken Obstbäumen, so daß die Straßen
an vielen Stellen gesperrt waren. Außerhalb der Stadt warf der
Sturm ein Oekonomiegebäude ein und schleuderte das halbe Dach-
werk eines Bierkeller-Gebäudes wohl 100 Schritt weit in das be-
nachbarte Fruchtfeld. Der angerichtete Schaden an den Felderzeugnissen,
Obstbäumen und in den Weinbergen ist groß, wird aber wohl erst in
einigen Tagen näher ermessen werden können. Einige Personen wurden
durch herabfallende Ziegel schwer verletzt.

— Stuttgart, 4. Juni. In der unteren Neckarstraße, unmit-
telbar bei Berg wurde in der vorletzten Nacht ein toder Mensch ge-
funden, welchen man als den Schustergehilfen F. Huzenlaub von Gais-
burg erkannte. Derselbe hatte zwei Stiche im Leibe, an welchen er
offenbar sein Leben enden mußte. Mit anderen Arbeitern sah er weit
über die Mitternacht hinaus in einer nahe gelegenen Wirthschaft, wo
die Bällerei ihre Wirkung that, und zu gefährlichem Streite führte,
welcher sich bis auf die Straße fortpflanzte, wo es zum Messer kam
und ein Menschenleben kostete. Der Verdacht der Missethat fiel als-

ist der englischen Sprache mächtig und
schon viel gereist. Auch als Gehilfe eines
Gärtners, als Bureau-diener oder Portier
würde er passend sein.

Nähere Auskunft gibt Pfarrer D e n n e r
in Dachtel.

**Wein u. Obst-Most
zu verkaufen.**

Bei Abnahme von mindestens 20 Liter
verkaufe ich

Wein per Liter 35 S,
Most 15 S,

L. Dingle r, Adlerwirth.

Ein gut erhaltenes

Kinderrögele

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.
d. Blattes.

Ein jüngeres, williges

Dienstmädchen

wird in eine Wirthschaft gesucht. Von
wem? sagt die Exped. d. Bl.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht dem hiesigen und
auswärtigen Publikum die ergebenste An-
zeige, daß er außer dem Hause arbeitet und
für die Zufriedenheit seiner Kunden Allem
aufbietet.

J. G. Weimert,
Schuhmacher,

wohnhaft bei Wittwe Bolle
in der Insel.

Bei Bierbrauer Michael sind
**Angerser-
und sonstige
Seslinge**
zu haben.

Beil d. Stadt.

Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen
Kaufmann Franz Kav. Decker's Wittwe
dahier kommen am

Mittwoch und Donnerstag,
den 13. und 14. Juni,

je von Vormittags 9 Uhr; und
Nachmittags 2 Uhr an,

in deren Behausung eine große Anzahl
schöner und guterhaltener Möbel:

Sopha's, Sessel, Tische, Kästen, Spiegel,
Bettladen, feines Weiß-, Tisch- und
Bettzeug, gute neue Betten, Matragen,
selbstgemachte Leinwand, Glas und
Porzellan, Zinn- und Küchengehör
durch alle Rubriken, größere und
kleinere Fässer und Fäßer, 1 neues
großes Gullensaß, Feldgeschir, eine
Mostpresse mit eiserner Spindel u. u.
gegen baare Bezahlung zur Versteigerung,
wozu höflichst einladen

Die Erben.

**Gültlingen,
Obere Papiermühle,**

Felder-Gyps

ist immer noch zu haben bei

H. Frey.

bald auf den Jakob Hauser von Unterriezingen, welcher mit Huzen-
laub Handel gehabt hatte. Hauser ist ein verheiratheter Mann und
Vater von mehreren Kindern. Er hat bisher sein Brod gefunden als
Arbeiter in der Cannstatter Eisenbahnwagenreparaturwerkstätte. Heute
früh sah er in einer Cannstatter Bierwirthschaft und zechte da, als
ob gar nichts vorgefallen wäre; es kam aber ein Polizeioffiziant und
holte ihn.

— Heilbronn, 4. Juni. In verfloßener Nacht nach 12 Uhr
ist ein zum Abbruch bestimmtes Wirthschaftsgebäude des Wirths Haag
an der Eisenbahnlinie bei Bödingen niedergebrannt. Ohne Zweifel in
Folge von Brandstiftung.

— Besigheim, 3. Juni. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich
gestern Nachmittag auf der hiesigen Bahnlinie. Als der 2 1/2 Uhr
von Heilbronn kommende Zug hier in den Bahnhof einfahren wollte,
entgleiste die Lokomotive etwa 1000 Schritte unter demselben, bohrte
sich rechts von der Schienenlage in die Erde ein, fiel um und tödtete
alsbald den Feizer, der Lokomotivführer Kerner aus Ludwigsburg
aber blieb zwischen den nachfolgenden Wagen und der Maschine stecken,
so daß er jeden Augenblick in seinen Qualen den Tod vor Augen sah.
Alle Versuche ihn aus dieser gefährlichen Lage zu befreien, blieben er-
folglos. Er selber suchte sich durch den Genuß des h. Abendmahls
auf den Tod vorzubereiten. Bei vollem Bewußtsein konnte er immer
wieder angeben, wie durch das Entfernen der ihn drückenden Gegen-
stände seine Lage in etwas zu erleichtern sei. Endlich vor 7 Uhr Abends
gelang es, ihn unter namenlosen Schmerzen aus seiner Presse heraus-
zuziehen. Ob innerliche Theile seines gequetschten Leibes verletzt, oder
ob die Beine gebrochen sind, konnte ich gestern Abend nicht mehr er-
fahren. Er wurde in den Spital getragen, wo er seine Verpflegung
findet. Der an der Lokomotive sich bäumende Wagen fing auch noch
Feuer, welches übrigens bald gelöscht werden konnte. Die Passagiere
in den Personenwagen kamen mit dem Schrecken davon. Die Ur-
sache der Entgleisung kann bis dato noch nicht angegeben werden.
Diese Zerstörung anzusehen war schauerlich.

— Rottweil, 3. Juni. Gestern Abend um 8 1/4 Uhr wurden
die hiesigen Einwohner durch 3 rasch auf einander folgende gewaltige
Detonationen erschreckt, welche von einer Explosion in der von der
Stadt ca. 2 Km. entfernten Pulverfabrik herrührten. 4 ältere Werke

(2 Stampfmühlen, 1 Walzwerk und 1 Pulverpresse) waren in die Luft geflogen, das in der Nähe derselben befindliche Wohnhaus erheblich beschädigt, während in den ca. 80 M. entfernten neuen Werken der Pulverfabrik nur die Fenster eingedrückt wurden. Ein in den explodierten Werken beschäftigt gewesener Arbeiter, Schöpf aus Tyrol, wurde vermisst, heute wurde dessen Leichnam in dem benachbarten Wald aufgefunden. 3 theils im Wohnhaus, theils im Freien befindliche Arbeiter sind mit Ausnahme eines einzigen schwer verletzt, eine Magd, welche in der Nähe der explodierten Werke mit Grassholen beschäftigt war, wurde von einem Stück Holz getroffen und liegt schwer darnieder. Das brennende Holzwerk wurde durch die rasch herbeigerückte Rottweiler Feuerwehr in Gemeinschaft mit den Arbeitern der Fabrik in kürzester Zeit gelöscht. Die Entstehungsurache der Explosion konnte nicht ermittelt werden.

— Hall, 2. Juni. Der gestern Abend 5 Uhr erschienene Sturm brachte neben bedeutenden Beschädigungen an Dächern u. s. w. auch einen Unfall eigener Art. In Siberafeld nöthigte dieser Sturm die auf dem Felde beschäftigte Mutter eines Gutsbesizers, sowie dessen Magd zur eiligen Heimkehr; die Magd gieng schneller voraus, das Umsehen war kaum möglich und so kam sie allein nach Hause. Zufällig kam bald nachher der Sohn mit dem Fuhrwerk desselben Wegs und sah dort in der Nähe eine Frau liegen; als er näher hinzutrat, mußte er zu seinem nicht geringen Schrecken wahrnehmen, daß es seine eigene Mutter und daß sie todt war.

— Weihungszell, O. A. Laupheim, 4. Juni. Ein der hiesigen Gemeinde Angehöriger Blödsinniger war bei einer Schwester untergebracht, wo er zu allerhand Dienstleistungen verwundet wurde. Am 22. v. M. war er mit dem Knecht des Hauses an der Futerschneidmaschine beschäftigt. Hierbei erhielt er von dem Knecht mit der eisernen Spitze einer Dunggabel in der Gegend des Auges einen Stich in den Kopf, dessen Folgen er gestern in der Frühe erlag. Der Thäter ist verhaftet und gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Urach. Ein hiesiger Kürschner starb dieser Tage ganz schnell an Blutvergiftung, herbeigeführt durch eine kleine Verletzung, die er sich beim Abziehen eines Hasen zuzog.

— Aus dem Oberamt Münsingen, 1 Juni. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich soeben das Gerücht: Der Käsebauer ist eingefangen. Derselbe, ein dem Ludwigsburger Zuchtbaus entsprungener Sträfling, machte seit grauer Zeit die Gegend um Ehingen unsicher und legten Samstag wurde im Wald Rothenau bei Ehingen sein Nest von einer Jagdgesellschaft entdeckt und einer seiner Spießgesellen verhaftet. Dieser Tage hörte man mancherlei Streiche von ihm. Unter andern hat er im Pfarrhause zu Kirchen einen Einbruch verübt und achthundert, nach anderer Lesart neunhundert Mark geraubt. Heute nun traf ein Bauer in einem Wirthshause zu Thalstenglingen mit ihm zusammen, ohne ihn zu kennen. Als Beide das Wirthshaus verlassen und verschiedene Wege eingeschlagen hatten, stieß der Bauer auf eine Streife, die auf den Käsebauer sahnete. Durch diese mit dem Signalement des Räubers bekannt gemacht, erfuhr der Bauer erst, mit wem er zusammengetroffen war und es gelang ihm, denselben in Justingen einzuholen, sich abermals zu ihm zu gesellen und ihn mit List der Polizei zu überliefern. Das in Kirchen geraubte Geld soll bei ihm vorgefunden worden sein.

— Friedrichshafen, 1. Juni. Vor Beginn des heut. Gewitters näherte sich ein, dem Schiffmann Schmid in Rehweil gehörendes, mit Sandsteinplatten beladenes Segelschiff Friedrichshafen mit aufgepanntem Segel. Leider war demselben nicht mehr möglich, den schützenden Hafen zu erreichen; vom Sturm erfasst, gleich einer Nashornale hin und her geworfen, wurde es am Seewald, zwischen Aach und Schuffen gegen das feichte Ufer getrieben, woselbst es festsaß. Nur durch die rasche Besonnenheit der 3 Insassen, welche die auf's straffste angepannten Segelseile kappten, das Segel dem Sturm preisgaben und das Schiff durch Ueberbordwerfen von Steinplatten erleichterten, wurde der Untergang des Schiffes und der damit verbundene beinahe sichere Verlust dreier Menschenleben verhütet. Der Versuch des Württemb. Dampfboots Christoph, den Segler im Schlepptau vom Strandungsplatze in den Hafen zu bugfieren, konnte bei der wahrscheinlichen Gefahr des Untersinkens während der Fahrt nicht riskirt werden, dagegen wurden von dem gleichen Dampfer später die durchnähten Schiffsolente, welche solange auf dem, aus dem Wasser hervorragenden Schiffsvoordertheile stehend, von den Sturzwellen überschüttet worden waren, an Bord genommen und an's Land verbracht. Ueber den Verlust von Schiff und Ladung verlautet noch nichts Näheres.

— Der Münchener Polizeibericht schreibt: „In Oberbayern hat sich, wie das „Bayer. Central-Polizeiblatt“ mittheilt, vor einiger Zeit ein angeblicher Holzhändler aus Württemberg umhergetrieben, welcher unter dem Vorgeben für seine umfassenden Einkäufe zu wenig

Bargeld bei sich zu haben, gegen Verpfändung von Einlage Scheinen der allgemeinen Rentenanstalt sich Darlehen zu nachtheiligen Beiträgen zu verschaffen wußte. Die Scheine haben sich mittlerweile als Falsifikate erwiesen; der Betrüger, welcher unter falschem Namen auftrat, ist flüchtig und wird stechbrieflich verfolgt.

— Berlin, 2. Juni. Der Bundesrathsausschuß für Handel und Verkehr hat beantragt: Der Bundesrath wolle beschließen: 1) der Reichskanzler sei zu ersuchen, den Entwurf eines Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen thunlichst bald vorzulegen; 2) wegen Aufstellung einer Viehseuchenstatistik seien die gutachtlichen Äußerungen des Kaiserlichen statistischen Amtes und des Kaiserlichen Gesundheitsamtes einzuholen.

Vom Kriege.

Ueber die letzte Monitorexplosion wird der D. Bz. aus Bukarest folgendes geschrieben: In den ersten Morgenstunden des 26. Mai verließ ein kleines Detachement russischer Soldaten, geführt vom Lieutenant Dubaschew und begleitet von dem Kommandanten der rumänischen Donauflotte Major Murgescu, das rumänische Donauufer bei Braila in einer Anzahl kleiner Boote in der Richtung gegen Petroseni unterhalb Matschin, wo ein großer türkischer Monitor lag. Die Nacht war sehr dunkel und es gelang den Theilnehmern der kühnen Expedition, den Monitor zu erreichen, bevor sie von den türkischen Wachtposten bemerkt wurden. Die Schildwache an Bord scheint erst spät das Geräusch der Boote vernommen zu haben, denn sie rief dieselben erst an, als sie schon hart am Monitor waren. Major Murgescu erwiderte den Anruf in türkischer Sprache mit „Freunde!“ Die Türken, welche aber diesen Freunden nicht trauen mochten, begannen ein lebhaftes Gewehrfeuer in der Richtung gegen Matschin, ohne eine Ahnung zu haben, woher die Boote gekommen waren. Die Kugeln flogen denn auch weit über die Boote hinweg, ohne Schaden anzurichten. Während des Feuerns sprangen mehrere russische Soldaten unter der Leitung des Lieutenants Dubaschew ins Wasser, schwammen stille an den Monitor heran und brachten den todtbringenden Torpedo unmittelbar an den Schiffskörper. Nachdem sie den Torpedo befestigt und an demselben die Drähte einer elektrischen Batterie genau abjustirt hatten, zogen sich die Leute auf das benachbarte Ufer zurück. Um halb 4 Uhr Morgens erfolgte die Explosion; der Monitor ging mit Offizieren und Mannschaft in die Luft. Es scheint, daß Niemand gerettet werden konnte. Der rumänische Major Murgescu, welcher an der Expedition hervorragenden Antheil nahm, ist ein ausgezeichnete Offizier, der eine gute Erziehung in Frankreich genossen, und fast die ganze Welt bereist hat.

Konstantinopel, 3. Juni. Durch die zuletzt eingelaufenen Depeschen wird die Wiedereinnahme von Ardahan nicht bestätigt; die bezügliche Meldung scheint daher eine irrthümliche zu sein.

Die Nachricht, daß Mehemed Ruchdi Pascha zum Sultan berufen wurde und den Muth hatte, diesem die Wiedereinsetzung Midhats als einziges Rettungsmittel unter den gegenwärtigen Umständen vorzuschlagen, beweist am besten, wie ernst man in Konstantinopel die Lage beurtheilt. Nur ist schwer einzusehen, was die Berufung Midhats gerade da, wo zur Zeit die Entscheidung liegt, viel helfen könnte, nämlich im Felde. Das Vertrauen der Türken auf ihre Armee scheint stark im Schwinden. Das geht aus den Berichten aus Konstantinopel deutlich hervor, u. A. aus einer Meldung, die dem Reuter'schen Bureau über die Lage in Konstantinopel zugeht und worin es heißt: Unter den türkischen Beamten herrsche große Entmuthigung; man sehe ein, daß die Türkei nicht im Stande sei, Rußland zu widerstehen. Die Hoffnung, daß die Einnahme von Sukhum-Kale zur Insurgirung des Kaukasus führen könne, sei aufgegeben, da die Tcherkessen von allzugroßer Furcht vor den Russen erfüllt seien und die Waffen wieder niederlegten. Die Türkei befinde sich in einem Zustand materieller Ohnmacht; eine Verlängerung des Widerstandes sei ohne Verbündete äußerst schwierig. Die moralische Schwäche der Türkei zeige sich in dem Mangel an guten Truppenführern, in der Langsamkeit der Kriegsoperationen und dem Zwiespalt im Innern. Wie sehr das schleßliche Resultat des Krieges bereits als unzweifelhaft angesehen wird, kann man auch aus den schon jetzt durch die Luft schwirrenden Gerüchten von Friedensverhandlungen oder doch von Wiederaufnahme der Thätigkeit der Diplomatie abnehmen. Für die Diplomaten wäre noch keine Arbeit vorhanden, wenn nicht der Erfolg der russischen Waffen bereits als feststehend angenommen und zur Grundlage der diplomatischen Rechnung gemacht würde. Dieß kann freilich für die Russen nur ein Grund mehr sein, den Krieg in den nächsten Wochen auf die allernachdrücklichste Weise zu betreiben.

Kairo, 4. Juni. Der König von Aethiopien nahm die Friedensvorschläge Gardons an, der Friede zwischen Aethiopien und Egypten ist abgeschlossen.

